

Im Schreibgespräch reflektieren die Kinder ihre Lernergebnisse und -prozesse anhand strukturierender Impulse. Es entsteht ein reger sprachlicher Austausch zwischen allen Kindern. Jedes Kind kann seine eigene Meinung zum Ausdruck bringen und bei Bedarf auf das Sprachmaterial anderer Kinder zurückgreifen.



zu Impulsen schreiben; die eigene Meinung vertreten



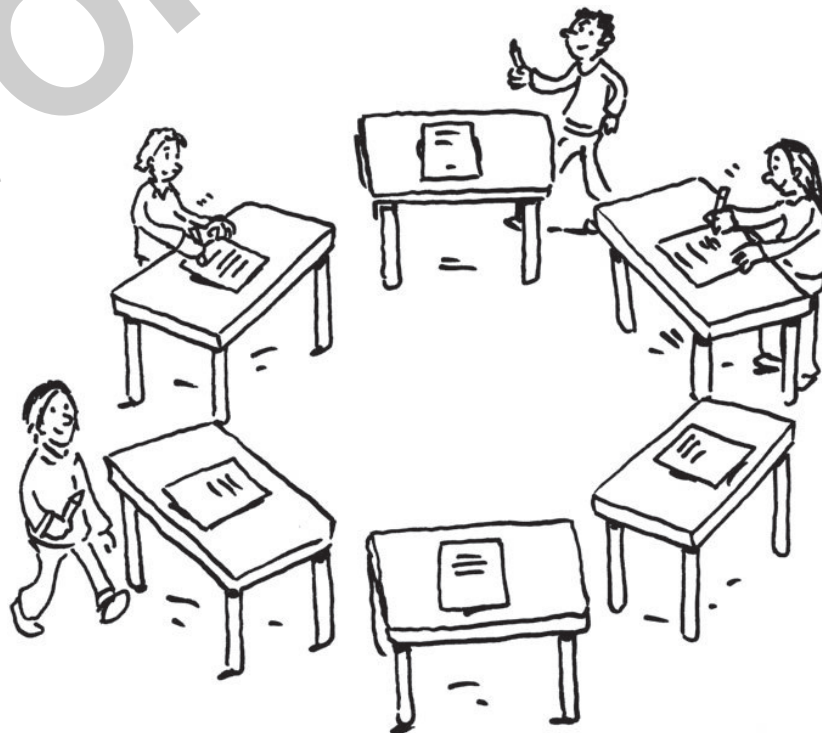
10–20 Minuten



DIN-A3-Plakate mit Impulsen, Stifte

### Durchführung:

- An verschiedenen Stellen im Klassenzimmer z. B. auf den Gruppentischen legt die Lehrkraft Plakate aus. In der Mitte der Plakate steht jeweils ein Impuls, der den Unterrichtsinhalt aufgreift und zum Gespräch anregt.
- Folgende Impulse eignen sich für Schreibgespräche: „Das möchte ich mir merken.“ / „Das ist meine Idee zum Thema.“ / „Daran möchte ich weiterarbeiten.“ / „Das interessiert mich jetzt.“ / „Das kann ich weitergeben.“ / „Das sollte ich noch üben.“ / „Das möchte ich unbedingt noch sagen.“
- Die Kinder bewegen sich frei im Raum und schreiben ihre Meinungen, Gedanken und Ideen auf die Plakate.



Eine Reflexionsmethode, die auch ohne (schrift-)sprachliche Mittel auskommt und den Lernprozess der Kinder sichtbar werden lässt.



den eigenen Lernweg reflektieren und sich mit anderen über Lernstrategien austauschen



10–20 Minuten



DIN-A3-Plakat (evtl. Kopiervorlage, vgl. S. 7), Stifte

### Durchführung:

- Jedes Kind zeichnet seine individuelle Lernlandkarte.
- Um ihren Lernweg sichtbar zu machen, stehen den Kindern verschiedene Symbole, z. B. ein Berg oder ein Fluss, zur Verfügung.
- Im Plenum werden die Lernlandkarten vorgestellt.

### Aufgabenbeispiel:

Diese Methode findet am Ende eines Projektes, einer intensiven Lernphase oder auch zum Abschluss eines Unterrichtstages ihren Einsatz. Die Schüler zeichnen ihre persönliche Lernlandkarte. Zunächst wird es hilfreich sein, ihnen einige Impulsfragen vorzugeben, an denen sie sich orientieren können:

- „Einen Berg zu besteigen ist anstrengend: Was war für dich anstrengend?“
- „Auf einer Hütte kann man sich ausruhen: Wo hast du eine Pause eingelegt?“
- „Manchmal steht man vor einer schwierigen Entscheidung: Welchen Weg hast du an der Kreuzung eingeschlagen?“
- „Es gibt noch viel zu erreichen: Was siehst du am Horizont?“

### Hinweise / Stolperstellen:

Um diese Methode einsetzen zu können, müssen die Kinder die Begriffe auf der Karte sowie deren symbolische Bedeutung kennen. Dies benötigt eine intensive Phase der Vorentlastung. Ist diese Voraussetzung allerdings geschaffen, können auch Kinder, die das lateinische Alphabet nicht beherrschen oder sprachlich noch sehr unsicher sind, ihre Überlegungen in Bildern ausdrücken. Differenzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus dem offenen Charakter der Methode.

### Variation:

- Anfangs können die Schüler auf eine Vorlage zurückgreifen.
- Auch ist es möglich, symbolisch auf die Erfahrungswelt der DaZ-Kinder einzugehen. Manche haben vielleicht Erfahrungen mit der Wüste gemacht. Sie könnten dann Zelte, Dünen, Oasen etc. als Symbole verwenden.



Die Kinder reflektieren ihre Lesefertigkeiten, indem sie anhand authentischer Sprachproben über „gutes Vorlesen“ nachdenken. Unterschiedliche Niveaustufen der Texte und ein Angebot von Geschichten in anderen Sprachen bereichern die Lernsituation für alle Kinder.



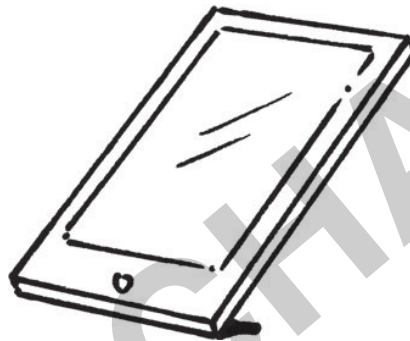
Lesefertigkeiten reflektieren und weiterentwickeln



20 Minuten



je nach Verfügbarkeit: Aufnahmegerät, Smartphone, Tablet oder CD-Player



### Durchführung:

- Aus einem Angebot von Texten wählen die Kinder mit dem Partner oder in der Kleingruppe einen aus. Es stehen Texte in unterschiedlichen Niveaustufen zur Verfügung. Auch Texte in anderen Sprachen können in die Auswahl aufgenommen werden.
- Die Kinder verteilen die Rollen oder Abschnitte und üben laut zu lesen.
- Schließlich nehmen sie den von ihnen gelesenen Text auf und hören ihn im Anschluss an.
- Nun beginnt die Reflexionsphase: Kriterien für gutes Vorlesen wie die Leseflüchtigkeit, das Lesetempo, die Leserichtigkeit und der Einsatz sinnunterstützender Betonungen stehen den Kindern zur Verfügung und werden für die Reflexion genutzt.
- Nach einer weiteren Übungsphase wird wiederholt aufgenommen. Die Ergebnisse werden der Klasse präsentiert.

Durch Gespräche über die eigenen Lernfortschritte werden die Kinder ange-  
regt, über das eigene Lernen nachzudenken und neue Lerntechniken auszu-  
probieren. Für die DaZ-Kinder liegt der Schwerpunkt auf den vereinbarten  
Lernzielen im Deutscherwerb.



Gespräche über die eigenen Lernfortschritte vorbereiten und durchfüh-  
ren; über das eigene Lernen nachdenken und die beste Lerntechnik für  
sich entdecken



20 Minuten zum Einsatz im Unterricht, später die Vorbereitung als  
Hausaufgabe geben, dann 5–10 Minuten pro Gespräch



das Lerntagebuch aus der Methode „Lernen planen“

### Durchführung:

- Die Schüler überlegen, ob sie das zuletzt vereinbarte und im Lerntagebuch  
notierte Lernziel erreicht haben.
- Sie überlegen, ob ihnen die Lerntechnik gefallen hat.
- In Tandems oder Kleingruppen formulieren sie Fragen für das Lerngespräch mit  
der Lehrkraft und unterstützen sich dabei gegenseitig.
- Jedes Kind hat ca. 5 Minuten für ein Lerngespräch mit der Lehrkraft.

